

Lifegate im März 2024

Feiertage und was nun?

Das Buch Esther im Alten Testament liest sich wie ein nettes Märchen. Es wurde in den Kanon der Bibel aufgenommen, obwohl das Wort „Gott“ nicht einmal vorkommt. Das Handeln Gottes spricht dennoch fast aus jedem Vers. Es geht um die Vernichtung der Juden im persischen Reich und wie sich das Schicksal wunderbar drehte. Eine alte und immer wieder neue Geschichte. Gott wählte ein kleines Volk aus, um der Welt Heil und Segen zu bringen, in diesem Volk kommt sein Sohn zur Welt und stirbt für uns am Kreuz. Nach drei Tagen steht er von den Toten auf und lebt heute in den Menschen, die Ihm ihr Leben anvertrauen. „Israel die Wurzel, wir, eingepfropft in den Ölbaum“, so beschreibt es der Apostel Paulus in einem Bild.

Gottes guter Plan für die Welt mit und durch sein Volk Israel wird sich erfüllen. Wer Israel oder jüdische Menschen wieder und wieder angreift und vernichten möchte, sollte das Buch Esther aufmerksam lesen. Israel ist und bleibt „Chefsache“ in der ganzen Welt und dieser „Chef“ hütet seinen „Augapfel“, Antisemiten, seien es Personen, Gruppen, Regierungen und ganze Völker, werden die Lektionen lernen. Israel allerdings, soll alle **Frieden liebenden und dafür aktiven** Menschen im Land (in den besetzten Gebieten), in den Nachbarländern und in der Welt so behandeln, wie einen von ihnen.

Muslimen nehmen in diesen Tagen nur in der Nacht Essen und Trinken zu sich und fasten tagsüber im Ramadan, schon bald erwarten sie das Fest des Fastenbrechens. Evangelische und katholische Christen befinden sich in der Vorbereitung auf Karfreitag und Ostern und die jüdische Bevölkerung feiert Purim (das Buch Esther). Das orthodoxe Osterfest fällt zusammen mit dem jüdischen Passahfest auf Ende April.

Fast keinem ist so richtig zum Feiern zumute bei uns im Land, zu viele bedrückende Nachrichten von Zerstörung, Leid und Tod, und dennoch soll das Leben weitergehen, die Kinder von Muslimen, Christen und Juden wollen fröhliche Feiertage erleben und wir Erwachsene sollten Lebensmut vermitteln. Den können wir selber nicht „produzieren“, aber er ist ein wunderbares Gut, dass uns Christen ganz oft gerade in einer traurigen Situation geschenkt wird. Dafür sind wir dankbar, wir sind nicht auf uns zurückgeworfen, jemand hält uns, trägt und führt immer wieder zu Licht und Hoffnung! Danke!

Ein Ehrentag für die Mütter und Frauen in unserem Land

Es beginnt mit einer lieben Mitarbeiterin, die mir im richtigen Moment hervorragender Laune, fast jedes Jahr ein bevorstehendes sehr wichtiges Ereignis ins Gedächtnis ruft und in weiblichem Geschick mir gleich drei wunderbare Geschenkideen auf den Schreibtisch stellt, gekoppelt mit der schmeichelnden Nachricht, „ich dürfte das Geschenk gerne aussuchen“. Ich strecke natürlich alle Waffen, und kann auf keinen Fall als der „Spielverderber vom Dienst“ in die Geschichtsbücher dieser Organisation einzugehen, prüfe etwas ängstlich das Budget, wähle die schönste Option aus, zieh einen netten Pulli an und stelle mich am wichtigsten Feiertag nach Weihnachten der weiblichen Übermacht. Es ist **Muttertag** und auch die Männer erhalten bei Lifegate ein Geschenk (Immerhin denken ihre Frauen bei abendlicher Überreichung, ihre Männer haben den Muttertag nicht vergessen, „Win-Win“). Alle haben es redlich verdient!

Die Wahrheit ist, dass ich den Hut ziehe vor den Frauen in unserem Team, die wirklich eine wunderbare Förderarbeit mit den Kindern und jungen Menschen und in unserer Verwaltung bei Lifegate leisten, vor Arbeitsbeginn ihre eigenen Kinder versorgen und in die Schulen bringen, am Nachmittag kochen und den Haushalt führen und oft noch die Einkäufe erledigen. Viele haben zurzeit noch einen Ehemann, der

seine Arbeit verlor und deshalb nicht fröhlich oder unterstützend unterwegs ist, sondern sein Schicksal im Kaffeehaus beklagt. Es sind die Frauen, die diese sogenannte patriarchalische Gesellschaft zusammenhalten und den oft abwesenden Vater noch ersetzen müssen. Eigentlich müsste jeder Tag, so ein kleiner Ehrentag für die Frauen und Mütter sein! Wir Männer versprechen wirkliche Besserung!



...das Lifegate Muttertags Team“ ...

Unsere Lifegate Mütter luden wir mit den Kindern der Frühförderung zur Feier des Tages in einen Spielpark ein. Auch wenn Essen und Trinken der Fastenzeit geschuldet wurden, hatten alle viel Freude bei den gemeinsamen Aktivitäten.



...im Indoor Spiele Park...

Frühförderung

Ein Besuch unserer Kindergarten Gruppe in einem Schulkindergarten der lutherischen Schule in Beit Sahour fand im Rahmen des Lifegate Inklusionsprogrammes statt. Kinder kommen zu uns und wir werden eingeladen, so freunden sich die Kinder an und verlieren die Berührungsängste, die oft von uns Erwachsenen in sie hineingelegt wurden.



Rote Pullis „Regelkindergarten“ - zivil „Lifegate“



Ein Abstecher nach Karlsruhe

Das israelische Reiseunternehmen SK Tours sendet uns seit vielen Jahren Gruppen, deren Programm wir im palästinensischen Bereich organisieren. Sie bezahlen die palästinensischen Reiseleiter und buchen auch gerne unser Gästehaus Lifegate Garden. Sie baten mich in Karlsruhe an einem Stand beim Willow Creek Leitungskongress ein wenig Schützenhilfe zu leisten, was ich gerne gemacht habe. Auf dem Weg in den Süden Deutschlands traf ich gute Freunde in Bürgstadt und Triefenstein. Viele gute Gespräche bei dieser großen christlichen Konferenz mit tausenden von Teilnehmern gaben uns die Möglichkeit auf Reisen im Land, unsere Arbeit bei Lifegate und unser Gästehaus hinzuweisen. Viele Freunde und Bekannte kamen am Stand vorbei und auch bei einigen Vorträgen konnte ich zuhören. Ich habe Trost und Zuspruch erfahren! Bei guten Freunden, Familie Metz in Wössingen wurde ich freundlich aufgenommen und konnte mit Volker den letzten Feinschliff am Oster/Pfingst-Rundbrief anlegen. Seit vielen Jahren wird unser Rundbrief in diesem Hause von Volker Metz verfasst. Ein Besuch bei meinem Freund Karl-Heinz Stengel und seiner Gemahlin in Remchingen, mit einem Vortrag in der evangelischen Kirche, rundete die Tage rund um Karlsruhe ab. Viele Menschen waren gekommen und hörten aufmerksam zu. Es war ein gesegneter Abend und ich erhielt eine wunderbare Spende für unsere Arbeit! Als ich dann noch am Sonntag zusammen mit meiner Tochter Sofie meine Lieblingscousine zum 70. Geburtstag in Hessen überraschen konnte, kam die Woche in Deutschland zu einem frohen und dankbaren Ende.



...in der Ev. Kirche in Remchingen ein gesegneter Abend mit vielen Besuchern (Karl-Heinz Stengel rechtes Bild)...



Hurra, die ersten Besucher

Nur eine Woche später organisierte das uns befreundete Reiseunternehmen SK Tours eine Reise für „Mutige“ ins Heilige Land und 35 Menschen aus Deutschland und der Schweiz meldeten sich an. Der Lifegate Besuch war für uns ein ganz besonderer Grund zur Freude. Viele gute Freunde unserer Arbeit aus Deutschland aber auch aus dem Land trafen wir an diesem Tag wieder, hatten Austausch und Gemeinschaft und konnten Menschen, die uns nicht kannten unsere Arbeit vorstellen. Die Gruppe aß bei uns zu Mittag und hatte anschließend noch Zeit für eine „Shopping und Fragerunde“. Seit 6 Monaten die erste Gruppe, die uns besuchte. Wir hoffen und wünschen, dass viele der Teilnehmer mit ihren eigenen Gruppen einmal wiederkommen.

Wir lieben Spaghetti

Die Kinder unserer Förderschule besuchten eine Nudelfabrik in Bethlehem und konnten mit ihren Lehrerinnen den Prozess verfolgen wie diese schmackhaften Nudeln hergestellt werden. Freundliche Mitarbeiter/innen der Fabrik zeigten uns die Abläufe bis hin zur professionellen Verpackung. Bei Lifegate möchten wir die Berührungsängste unter den Menschen abbauen und unsere Kinder und jungen Menschen auf die Gesellschaft und ihre Abläufe hinweisen. Gleichzeitig lernen sie das unsere Nahrungsmittel teilweise lokal hergestellt werden und nicht alles eingeführt werden muss. Alle kleinen und großen Lifegate Besucher erhielten von der Fabrik eine Tüte Nudeln geschenkt, ein schöner Abschluss dieses „etwas anderen“ Schultages.



Vorbereitung auf die Selbstständigkeit (aus den Werkstätten)

Amir lernte in unserer Olivenholzabteilung ein altes traditionelles Handwerk für das Bethlehem und seine Umgebung berühmt ist. Wir freuen uns, dass der junge Mann mit Freude und Engagement mit dem zwar harten aber sehr schön gemaserten Holz aus unserer Region arbeitet und umgehen kann. Jedes angefertigte Teil ist ein kleines Kunstwerk und Unikum. Amir wird jetzt in einer professionellen Olivenholz Werkstatt ein Praktikum absolvieren und im Sommer seine Ausbildung und Zeit bei Lifegate mit einem Zertifikat beenden. Wir hoffen, dass er dann von dieser Werkstatt eingestellt wird und einen Arbeitsplatz ausfüllen kann.

Daniel wird ebenfalls im Sommer seine Ausbildung abschließen. Der junge Mann lernte in unserer Wäscherei für Hotels, Gästebetriebe und Einzelpersonen die Wäsche zu sortieren, zu waschen, zu trocknen, zu bügeln und zu verpacken. Er kennt sich mit den Industriegeschirrspülmaschinen und mit dem Bügelautomaten aus und kann nun eigentlich in jeder Wäscherei einen Arbeitsplatz ausfüllen. Auch er macht ein Praktikum und wir hoffen, dass er gut an- und aufgenommen wird und ein zukünftiger fester Arbeitsplatz in Aussicht steht.



Amir in der Olivenholzabteilung



Daniel mit Naval in der Wäscherei

Das Grab war leer

Etwas war anders an diesem Passafest in Jerusalem an jenem Freitag. Die Stadt im Aufruhr, unterwegs zu einem Hügel an dem drei Männer von den Römern gekreuzigt, hingerichtet wurden. Von Mittag um 12.00 Uhr bis um 15.00 Uhr verlor die Sonne ihren Schein und es wurde dunkel mitten am Tag. Zur Sonnenfinsternis kam dann noch ein Erdbeben und Tote stehen auf, verlassen in Jerusalem ihre Gräber und erscheinen Angehörigen. Der große und sehr dick gewebte Vorhang im Tempel in Jerusalem, der das Heiligtum vom Allerheiligsten (der Wohnung Gottes) trennte, zerriss in Jesu Todesstunde von oben (vom Himmel) nach unten (zur Erde). Im Tod und Blut Jesu ist der Weg ein für alle Mal frei zu Gott dem Vater.

Alle diese Zeichen und Ereignisse erlebten oder hörten fast alle Menschen in Jerusalem. Die römischen Wachen waren erschüttert, „Wahrlich dieser ist Gottes Sohn gewesen“, spricht ihr Hauptmann, der ganz vorne dabeistand. Jesus ist tot und dort wo alle Toten sind. „Hinabgestiegen in das Reich des Todes“, auch dieser Platz ist nun **nie mehr** „Gott-los“. Am Sonntagmorgen die Überraschung. Ein schwerer Rollstein weggewälzt, ein offenes Grab. Jemand hatte alle Zeit der Welt die Tücher, in die er eingewickelt war, schön zusammenzufalten und ordentlich hinzulegen und ist anschließend in Ruhe gegangen. Der letzte Feind, der Tod hatte seine Macht verloren. Jesus geht zu seinen Jüngern und Freunden, Jesus ist anfassbar (Thomas), bereitet das Frühstück am See Genezareth und sendet seine volle Kraft am Wochenfest (Pfingsten) zu seinen Nachfolgern (bis heute). Er geht zum Vater zurück und Er wird seine Gemeinde (die Menschen, die mit ihm leben) zurzeit, die nur der Vater weiß, nach Hause in den Himmel holen. Dann beginnt die „ungemütlichste Zeit“, die unsere Erde jemals erlebte und ein charismatischer „Friedensmacher“ (Antichrist) wird seine Herrschaft entfalten und nachdem die Menschen (einschließlich Israel) ihm vertrauen und folgen, wird er alles Böse was wir bis heute kennen noch übertreffen. Jesu sichtbares Wiederkommen mit allen „Heiligen“ (seiner Gemeinde) auf dem Ölberg in Jerusalem setzt dieser schlimmsten Zeit ein Ende, ganz Israel erkennt Jesus (Sacharja 12-14). In einer langen Zeit des Friedens, wird die Liebe Gottes und die Botschaft der Versöhnung an alle Enden der Welt getragen durch Jesus mit dem Volk Israel und der Gemeinde (mit uns). Danach spricht die Bibel vom großen Gericht und der neuen Erde und dem neuen Himmel, die Gott schaffen wird.

Sollte das wirklich alles wahr sein? Es gibt viele Auslegungen und es gibt unterschiedliche Meinungen. Wir können in unseren Bibeln nachforschen und Jesus verspricht: „Sein Geist wird uns die Wahrheit aufschließen.“ „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

Die Zukunft ist freilich für Christen immer jetzt! Liebe, Hoffnung und Versöhnung dürfen jeden Tag passieren. Jesus möchte heute Menschen erreichen, erretten und ihnen ein neues Leben schenken. Jesus ist auferstanden! Jesus lebt! Frohe Ostern Ihr/euer Burghard Schunkert und das Lifegate Team

